

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	1
1. Zielsetzung der Arbeit	1
2. Aufbau der Arbeit	6
<u>Erster Teil</u> : Allgemeine Grundlagen der Individualisierung	10
Erstes Kapitel: Bedeutung der Individualisierung als kriminalpolitisches Konzept	10
1. Die Bedeutung des Begriffs	10
2. Die drei Ebenen der Individualisierung	16
Zweites Kapitel : Die Entwicklung der Individualisierungsgedanken in Europa	21
1. Die Entwicklung der Strafrechtslehren vor der positivistischen Schuld	22
1.1. Vor der klassischen Schule	22
1.2. Die klassische Schule	24
1.3. Die neuklassische Schule	29
1.4. Ecole pénitentiaire	33
2. Die positivistische Schule	35
3. Die vermittelnden Schulen	39
3.1. Die dritte Schule	39
3.2. Die Internationale Kriminalistische Vereinigung	41
4. Die Sozialverteidigungslehre	43
4.1. Die Sozialverteidigung nach Gramatica	45

	Seite
4.2. Die Sozialverteidigung nach Ancel	46
5. Die Krise der Individualisierung	49
Drittes Kapitel: Problematik der Individualisierung im islamischen Strafrecht	56
1. Einführung in das islamische Rechtssystem	56
1.1. Das Wort "Islam"	56
1.2. Quellen der Sari'a	59
1.2.1 Der Koran	59
1.2.2 Die Sunna des Propheten	60
1.3. Die islamische Rechtswissenschaft	61
1.4. Die islamischen Rechtsschulen	63
2. Allgemeine Grundsätze des islamischen Strafrechts	64
3. Die Dreiteilung der Strafen und Ver- im islamischen Rechtssystem	65
3.1. Die Hudud-Verbrechen	68
3.2. Die Qisas und Diya-Straftaten	69
3.3. Die Ta'zir-Verbrechen	70
4. Die Problematik der Individualisierung bei der absolut bestimmten Strafdrohung	70
4.1. Die Hudud-Strafen	70
1. Diebstahl	71
2. Wegelagerei (Muharaba oder Qat'at-Tariq)	71

	Seite
3. Unzucht	72
4. Verleumdung wegen Unzucht	72
5. Genuß berauschender Getränke	73
6. Abfall vom Islam	73
7. Aufruhr	76
4.2. Die Qisas und Diya-Strafen	84
4.3. Die Ta'zir-Strafen	87
5. Die Problematik der Freiheitsstrafe im islamischen Strafrecht	91
Zusammenfassung	93
<u>Zweiter Teil:</u> Die Grundlagen der Individualisierung aus rechtsvergleichender Sicht	95
Erstes Kapitel : Die materiellen Grundlagen der Individualisierung	97
de	
1. Das Sanktionensystem	97
1.1. Das Sanktionensystem im deutschen StGB	107
1.2. Das Sanktionensystem im ägyptischen StGB	109
1.3. Das Sanktionensystem im islamischen Recht	112
2. Die Rechtsfolgen der Straftat	121
2.1. Die Strafen	122

	Seite
2.1.1 Die Todesstrafe	122
2.1.2 Die Freiheitsstrafe	126
2.1.2.1 Die Vereinheitlichung der Freiheitsstrafe	126
2.1.2.2 Die lebenslange Freiheits- strafe	134
2.1.2.3 Die kurzfristige Freiheits- strafe und ihre Alternativen	146
2.1.2.4 Die unbestimmte Freiheits- strafe	159
2.2. Die Maßregeln der Besserung und Sicherung	165
2.2.1 Merkmale der Maßregeln der Besserung und Sicherung	169
2.2.2 Die kriminelle Gefährlichkeit	178
2.2.2.1 Bedeutung der zukünftigen Straftat	180
2.2.2.2 Bedeutung der Wahrschein- lichkeit	183
2.2.2.3 Beweis der kriminellen Gefährlichkeit	187
3. Schuld und Gefährlichkeit als Grundsätze der Strafzumessung	192
4. Die Persönlichkeit des Täters	204
5. Das Jugendstrafrecht	207
Zusammenfassung	214

Zweites Kapitel: Die prozessualen Grundlagen der Individualisierung	214
1. Die Teilung des Strafverfahrens in zwei Abschnitte (das Schuldinterlokut)	215
1.1. Für und Gegen die Zweiteilung des Strafprozesses	216
1.1.1 Argumente der Befürworter der Zweiteilung	216
1.1.2 Die Gegenargumente	220
1.2. Eigene Auffassung unter besonderer Berücksichtigung der Lage in Ägypten und der Kompromißlösungen	223
1.3. Die juristischen Fragen, zu denen die Zweiteilung führt	230
1.3.1 Die Berufung gegen das Urteil der ersten Phase	230
1.3.2 Die Entscheidung der ersten Phase und ihre Bindung für die zweite	232
1.3.3 Soll das Verfahren bei der zweiten Phase anders als bei der ersten gestaltet werden ?	232
1.3.4 Soll das Gericht in der zweiten Phase anders besetzt werden als bei der ersten ?	234
1.3.5 Soll die Teilung des Verfahrens in allen Fällen durchgeführt werden ?	241
2. Die Einheit des Strafverfahrens	248
3. Der Schutz der Menschenrechte bei der Untersuchung der Täterpersönlichkeit	255

4. Die Ausbildung und Spezialisierung des Strafrichters	260
4.1. Die Ausbildung des Strafrichters	261
4.2. Die Spezialisierung des Strafrichters	272
4.3. Die Spezialisierung des Strafrichters im islamischen Strafrechtssystem	277
 Zusammenfassung	 279
 Drittes Kapitel : Die Revisibilität des richterlichen Ermessens	 280
 Zusammenfassung	 288
 <u>Dritter Teil</u> : Die Mitwirkung der Rechtsprechungsorgane bei der Strafvollstreckung	 289
 Erstes Kapitel: Bedeutung und Grundlagen der Strafvollstreckung und der Mitwirkung der Rechtsprechungsorgane	 290
1. Bedeutung und Grundlagen der Vollstreckung	290
2. Die Bedeutung der richterlichen Kontrolle über die Strafvollstreckung	294
2.1. Der Schutz der Rechtsstellung (le statut juridique)	296
2.2. Die Garantie für die Gewährleistung der Vollstreckungszwecke	303

	Seite
3. Die Formen der richterlichen Intervention bei der Strafvollstreckung	306
3.1. Die Befürwortung einer gemischten Vollstreckungskommission	306
3.2. Die Mitwirkung der Untersuchungs- und Anklagebehörde bei der Strafvollstreckung	311
3.3. Die gerichtliche Zuständigkeit für die Strafvollstreckungsaufgaben	314
3.3.1 Das Tatgericht	314
3.3.2 Das Gericht des Vollstreckungsortes	314
3.3.3 Spezielles Gerichtsorgan	315
3.3.3.1 Der Einzelrichter	316
3.3.3.2 Die Vollstreckungskammer	321
3.3.3.3 Der Vollstreckungsrichter im ägyptischen StPO-Entwurf	324
 Zweites Kapitel : Die Zuständigkeiten des Vollstreckungsrichters in vergleichender Hinsicht	 328
1. Zuständigkeiten des Vollstreckungsrichters innerhalb der Strafanstalten	332
1.1. Zuständigkeiten bei der Klassifizierung	332
1.2. Die Durchführung der Behandlung	340
1.2.1 Die Lockerung des Vollzuges	347
1.2.1.1 Der Freigang	347
1.2.1.2 Verlassen der Anstalt unter Aufsicht	350
1.2.1.3 Urlaub aus der Haft	352
1.2.1.4 Die bedingte Entlassung	355
1.3. Die Disziplinarmaßnahmen	359
1.4. Die Zuständigkeiten bei der Vollstreckung von Maßregeln der Besserung und Sicherung	364

	Seite
2. Die Zuständigkeiten des Vollstreckungsrichters außerhalb der Strafanstalt	367
Zusammenfassung	375
<u>Vierter Teil</u> : Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	376
1. Zusammenfassung	376
2. Schlußfolgerungen	390
Literaturverzeichnis	395